

Sehr geehrte Gemeindeglieder von Hofstetten-Grünau,
sehr geehrte Wählerinnen, sehr geehrte Wähler!

Bei den kommenden Gemeinderatswahlen am 14. März 2010 haben Sie die Möglichkeit, die Zukunft ihrer Gemeinde aktiv mitzugestalten. Ihre Stimme wird mitentscheiden, welchen Kurs die Gemeindepolitik in den nächsten fünf Jahren nehmen wird.

Das Team um **Ing. Herbert Hollaus, Ing. Bernd Wittmann und Dipl.-Ing. Markus Schlatzer** tritt mit dem klaren Ziel an, für die Hösl-Nachfolge eine Vorentscheidung zu treffen. Wir richten uns nach dem Grundsatz, dass **der Mensch im Mittelpunkt des Handelns** steht. Wir bekennen uns zu den Grundwerten der Menschlichkeit, ganz besonders für Frauen, Jugendliche und die älteren Mitbürger.



Für uns sind die Intrigen – das momentane Gegeneinander innerhalb der ländlichen Gemeinschaft – nur Ansporn für das Gemeinsame. Es ist die eigene Sache des langjährigen Funktionärs, ob er der nunmehrigen Führung der ÖVP starke Leistungen zutraut. Es ging um Macht, um Wissen über Vorkommnisse in den letzten Jahren. Ehrlichkeit soll wieder in der Gemeindepolitik das Sagen haben, **mit Ihrer Stimme für die Liste 2.**

Manches ist in den letzten Jahren nicht gerade glücklich verlaufen, anderes vielleicht auch noch gerade gut ausgegangen:

- Den **Errichtungskosten für die Sehnsucht** von nicht weniger als 1,791.207,91 Euro (entspricht 24,6 Mio öS) steht eigentlich nur der Wert des Grundstücks gegenüber. Nachzulesen in den Jahresabschlüssen AoHH der Jahre 2004 bis 2009 (mit Ausgaben von 2,1 Mio, Subventionen 0,3 Mio). Wir alle haben das bezahlt. Daher sollte für die Einheimischen der Eintritt zum Badensee überhaupt gratis sein!
- Wir haben einen **Badeteich** mit einem abgespeckten Veranstaltungs-Betonsockel, ohne professionellen Betreiber. Den Vereinen und auch Privaten soll das Gelände für Veranstaltungen unentgeltlich zur Verfügung stehen.
- Jahrelanges **Hickhack** mit den See-Wirten, das letzten Endes mit einem Vergleich zur Kostenteilung endete.
- Glück gehört auch zur Gemeindepolitik: in einer Gemeinderatssitzung vor 1½ Jahren wollte der Hr. Bürgermeister den Abschluss eines „Knock Out Swap-Geschäftes“ als Gemeinderatsbeschluss durchsetzen, also **Spekulationsgeschäfte** mit unseren Geldern. Die SPÖ legte sich quer, weil diese Zins-Geschäfte genauer zu prüfen sind. Bald darauf hat uns die Wirtschaftskrise eingeholt.

Wir – die Liste 2 um Ing. Herbert Hollaus – wollen für unsere Gemeinde und für Sie mehr Qualität in der Gemeindepolitik. **Weil auch der Zweite erstklassige Ideen haben kann:**

- Für die Gemeindeverwaltung fordern wir eine Zertifizierung nach dem **Qualitätsstandard ISO 9001**. Dieser Standard ist in der Industrie und im Dienstleistungsgewerbe seit Jahren das Maß für die Erfüllung von Qualitätsanforderungen. Hier geht es um die Dienstleistung am Gemeindeglieder.
- Nach den Investitionen in den Badensee, der Generalsanierung der Schule, den Anschlüssen für neue Bau- und Industriegebiete ist es Zeit für die Errichtung eines neuen **Altstoff-Sammelzentrums ASZ**. Dafür kommen nur die Gelände im Bereich Brunnhof oder südlich in Richtung Mainburg in Frage. Wir müssen nicht für jeden Abfall riesengroße Lagerplätze bauen, eine Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden soll angestrebt werden. Wichtig ist, dass der Grün- und Rasenschnitt und der Sperrmüll dann abgeliefert werden kann, wenn er anfällt. Auch am Wochenende.

- Es ist ja nicht so, dass die derzeit anfallenden Mieten für die verschiedenen **Bauhof-**Unterbringungen gratis wären. Das Altstoff-Sammelzentrum ASZ muss daher mit dem Bauhof kombiniert werden.
- In der Planung des ASZ sollte auch bereits berücksichtigt werden, dass auch unsere **Feuerwehr** mit dem Platzbedarf ansteht. Das über 50 Jahre alte Gebäude wurde vor 18 Jahren an den damaligen Bedarf angepasst. Mittlerweile zählt die Feuerwehr viel mehr Mitglieder, auch die Jugendfeuerwehr ist ein wesentlicher Bestandteil der Jugendarbeit in der Gemeinde. Ein neues Feuerwehrhaus ist keine Utopie.
- Die Einkäufer für öffentliche Einrichtungen sollten angehalten werden, bei der Beschaffung möglichst mehr **örtliche Produkte** zu beschaffen, oder **Fair Trade** Produkte. Apfelsaft statt Orangensaft. Die Gemeinde kann sich ohne Einbußen an Qualität verpflichten, Produkte aus der Wiederverwertung zu verwenden. Das beginnt beim Klopapier, gilt für das Büropapier und ist beim Einsatz von Reinigungsmitteln Pflicht an der Umwelt.
- Die **Schneeräumung** ist derzeit abhängig vom Wohlwollen der handelnden Mitarbeiter. Wir wollen klare Vorgaben für das Wegräumen der Schneehaufen an Kreuzungen und bestehen auf den **Verzicht von Salzstreuung**. Abtransport statt Salzeinsatz.
- Die Gemeinde um Bürgermeister Hösl bemüht sich seit Jahren erfolgreich um den Ausbau des geförderten Wohnbaus. Was fehlt, sind **Wohnungen für Alleinstehende, für junge Mitbürger**, die von daheim ausziehen und das erste eigene Quartier suchen. Wir wollen vor allem diese Gruppe unterstützen.
- Ein leidiges Thema sind die Hunde, oder besser gesagt, die **Haltung der Hunde**. Wir wollen **Plätze schaffen**, in der sich Hundehalter treffen, und ihrem Liebling auch Kontakte ermöglichen. Die Radfahrer, Walker und Spaziergänger sollten nicht umkehren müssen, weil Hunde den Weg „bewachen“.
- Eine Ergänzung zum Thema Hunde: Die Häufchen in der Wiese sind für die Landwirtschaft und die grasfressenden Tiere ganz einfach Gift. Es gibt in Hofstetten-Grünau kaum Möglichkeit, den **Hundekot zu entsorgen**, selbst wenn das Herrl es wollte. Wir möchten dazu Einrichtungen aufstellen.
- Jung – im Sinne jugendlich – ist man nur wenige Jahre. Dass die Burschen und Mädchen ein Abbruchhaus bekommen haben, ist abenteuerlich schön. Hatten wir seinerzeit auch. Nur, **Jugendarbeit mit Betreuung** schaut anders aus.

Als Listen-Erster möchte ich darauf hinweisen, dass ich in der sozialdemokratischen Wertschätzung keinen Widerspruch zum christlichen Glauben sehe, die bäuerliche Struktur als wesentliche Stütze in unserer Gemeinschaft besonders schätze und die Augen nicht vor den Zweifeln der Jugendlichen verschließe. Die Probleme mit dem Fremdländischen sind auch bei uns wöchentlich spürbar. Was wollen wir – Streit? – große Wirtshaussprüche? – oder ein Miteinander mit denen, die bei uns leben wollen?

Die Achtung vor dem Anderen steht im Vordergrund, egal wer es ist!

Bei der Gemeinderatswahl am 14. März entscheiden Sie mit, ob die Weichen für ein neues Hofstetten-Grünau gestellt werden. Nehmen Sie daher einen der beigefügten Stimmzettel ins Wahllokal mit – **und stimmen Sie für die Liste 2, die SPÖ mit Ing. Herbert Hollaus und seinem Team.**

Ihr



Ing. Herbert Hollaus

Hofstetten-Grünau, März 2010